

# NABU: Wildtierpflege ohne Unterstützung nicht zu leisten

Naturschutzgruppen überreichen Futterspenden an Pflegestation von Thekla Pfeiffer in Bad Wildungen

Bad Wildungen/Edertal – Die NABU-Gruppen Bad Wildungen und Edertal überreichten der Wildtierauffangstation von Thekla Pfeiffer in Bad Wildungen jeweils 300 Euro als Futterspenden. Anlass dazu war ein WLZ-Bericht. Wildungens NABU-Vorsitzende Madeleine Hohlstamm würdigte das ehrenamtliche Engagement Pfeiffers in der

Pflege verletzter oder verwaister Tiere. Dieses sei mit einem enormen Zeitaufwand verbunden. Zudem trage sie die Kosten für das Futter der Tiere. Der NABU kritisiert, dass Pflegestationen zwar staatlich genehmigt werden müssen und auch kontrolliert werden, das Land Hessen aber keinerlei Mittel für deren Unterstützung zur Verfü-

gung stelle. Lediglich der Landkreis zahle für die Station als „Tropfen auf den heißen Stein“ einen jährlichen Betrag von nur 200 Euro.

Der Edertaler NABU-Vorsitzende Markus Jungermann (Bringhausen) dankte auch der Greifenwarte im Wildtierpark Edersee unter Leitung von Ludger Kluthausen, die ehrenamtlich jährlich 70

bis 100 Greifvögel und Eulen pflegt. Insbesondere für diese Arten müssten künftig als Nahrung Mäuse mit erheblichen Kosten aus einer Zucht in Gießen beschafft werden. Jungermann: „Das kann ohne finanzielle Unterstützung von Privatpersonen nicht mehr geleistet werden, zumal auch der enorme Zeitaufwand hinzukommt.“

Der NABU befürchtet, dass es in absehbarer Zeit bei diesen Rahmenbedingungen im gesamten Kreis Waldeck-Frankenberg künftig keine Pflegestation mehr geben werde. Das sei eine schlimme Perspektive für alle Menschen, die sich um die Rettung verletzter Tiere oder auch verwaister Jungtiere Sorgen machen.



**Eichhörnchen** in der Wildtierpflegestation. FOTO: PFEIFFER/PR